

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**M. Johann Leonhard Fröreißens/ Pfarrers zu St. Nicolai
und Canonici zu St. Thomæ in Straßburg/ Richtige
Eintheilung Und deutliche Erklärung Derer Psalmen
Davids/ Samt vielen daraus gezogenen Lehren**

Fröreisen, Johann Leonhard

Strasburg, MDCCXXIV

VD18 1315950X

Der XCIX. Psalm.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17483

Der XCIX. Psalm.

I.

Der Herr ist König/darum toben die Völker/er sitzt auf Cherubim/darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion / und hoch über alle Völker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Nahmen/der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb / du gibst Frömmigkeit/du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn unsern Gott/ betet an zu seinem Fußschemel/denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern/und Samuel unter denen/die seinen Nahmen anrufen/sie riefen an den Herrn/ und er erhört sie.

7. Er redet mit ihnen durch eine Wolckensäule / sie hielten seine Zeugnuß und Gebott/die er ihnen gab.

8. Herr/du bist unser Gott/ du erhörst sie/ du Gott vergabest ihnen/und straffetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn unsern Gott/und betet an zu seinem heiligen Berge/denn der Herr unser Gott ist heilig.

Eingang.

s. Nicol. 1704.

In der Einigkeit des Glaubens in den Haupt Artickeln der glaubigen Kinder Gottes/ Alten und N. T. lesen wir Ap. Gesch. XV, 11. Sonderlich auch in dem wichtigen und herrlichen Glaubens Punct von der

1. Erhöhung Jesu Christi des Königs / davon an dem Heil. Aufsarths Fesi in der Christlichen Kirch gehandelt wird. Davon redet und handelt auch der gegenwärtige Psalm / da es heisset: Der Herr ist



- ist König. v. 1. Der Herr ist groß zu Zion/und hoch über alle Völker. v. 2.
2. Der zur Rechten der Majestät Gottes erhöhte König hat auch seine Feinde/ die sich wider sein Reich auflehnen und dasselbe verfolgen. Das hat David im Geist auch zuvor gesehen/ darum spricht er im Psalm: Der Herr ist König/darum toben die Völker/ Er sitzt auf Cherubim/ darum reget sich die Welt. v. 1.
3. Der Herr Christus aber ist mächtig und herrschet über seine Feinde / und erhält sein Gnaden Reich. Matth. XVI, 18. XXVIII, 18. 20. Das rühmet David auch im Psalm / da er die Hoheit des grossen Königs des Messia herauf str. icht/und von Ihm saget/das Er dannoch Saamen habe/ der Ihm diene/Ihn anruffe/Ihn dancke/und Ihn erhebe.
4. Wie Christus/ nach dem Inhalt des Evangelii / alle Welt vor den wahren Messiam und Gnaden König halten/ an Ihn glauben/ Ihme sich unterwerffen / im Geist Ihn anbetten / und verehren solle. Phil. II, 9. 10. 11. Also gehet auch hauptsächlich dahin die Ermahnung Davids im Psalm/das jederman diesen grossen König erheben/erhöhen/verehren/Ihm dancken und Ihn loben solle. v. 3. 5. 9.

Die schuldige Verehrung des grossen Königs Christi.

- I. Der zu ehrende grosse König.
II. Die Ihme schuldige Verehrung.

Abhandlung.

Setz den König. 1. Petr. II, 17. Ist auch die Summa dieses Psalms/ und dahero auch die zwey Theil.

I. Theil.

Der zu ehrende grosse König. Ist hier kein Weltlicher/wie in dem Spruch Petri / die zwar auch billig zu ehren. Sondern hier ist die Rede von einem ganz sonderbahren König. Der ist der Herr/ der Jehovah. Der von keinem andern gesetzt / oder erwöhlet/sondern von sich selbst ist. Dann Jehovah ist Gottes eigener Nahm.

Frag: Ob von GOTT dem Vater / oder von dem Sohn GOTTES die Rede?

Antw. Wann der Nahm König / GOTT bezeugt wird / so wird gemeinlich der Sohn GOTTES dadurch angedeutet / und auf das Reich der Gnaden / so durch Jhn würde im Neuen Testament herrlich angerichtet werden / gesehen / als. Luc. 1, 33. Er wird ein König seyn / m. f. w. Wie dann auch solches zu seinem dreyfachen Amt gehöret / da Er krafft seines Königlichen Amts über alles im Himmel und auf Erden gewaltig regieret und herrschet. In der Gr. Spr. heisset es: Der Herr (Jehovah) hat regieret / regnavit, nemlich von Ewigkeit zu Ewigkeit. Andere Könige in der Welt regieren auch / aber nur eine kurze und gewisse Zeit. Aber bey diesem König ist es ein immerwährendes ewiges Regieren. Dahero wird Er von David im Psalm vorgestellt als ein

1. **Allmächtiger / allgewaltiger König** / und das nicht nur dem Nahmen und Titul nach / wie die Könige in der Welt / sondern in der That. Der allen tobenden / sich regenden / und widerstehenden Völkern hoch genug gefessen / daß sie Jhn nicht stürzen können. v. 1. 2. Es ist zwar seine Macht und Gewalt nicht weltlich. Befehlet nicht in grossen Armeen oder Schätzen von Silber und Gold / wie der weltlichen König. Hätten dahero nicht Ursach / sich wegen ihrer weltlichen Reiche zu besorgen / daß Er dieselbe einnehmen wolle / wie Herodes vergeblich geförcht. Matth. 11, 3. Ihre güldene Stühle und sammete Küssen könnten immer in Ruhe bleiben / Er hat sich besser und höher gesetzt auf Cherubim. v. 1. Er ist ein geistlicher Gnaden-König / der die Seele suchet zu ihrem Heyl zu bringen. Aber die blinden Menschen Kinder und Völker auf Erden wollen das nicht erkennen noch glauben / widersehen sich Ihme / und seinem Wort. Dahero beweget der Satan was ihm möglich / weil sein höllisches Sünden-Reich Nachtheil und Abbruch leidet. Es ist aber solch Toben vergeblich. Der auf Cherubim sitzt / lachet ihr. Psal. 11, 4. Er bleibt doch sitzen / und regieret durch seine göttliche Krafft / daß dennoch sein Reich bestehen und bleiben wird / bis ans Ende der Welt. Matth. XXVIII, 20.
2. **Einheiliger König.** Im Reich dieses Königs hat man das Rechte lieb. v. 4. Wie gottlos gehet es offt in den Reichen der Welt zu! Offt werde sie mit Gewalt eingenommen / und mit Tyrannen und Ungerechtigkeit besessen und erweitert. Die Lüften der Welt herrschen darin. 1. Joh. 11, 16. Heiligkeit / Frömmigkeit und Gerechtigkeit ist offt nicht wohl darin gelitten. Dahero es geheissen: Ex eat aula, qui volet esse pius. David war ein frommer König / wie in folgendem C. Psalm zu sehen. Aber wie wenig Nachfolger hatte er darin? Die meisten folgende Könige / thaten das

- das dem Herrn übel gefiel. Aber von diesem König heißt es: Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb. v. 4. Er ist heilig. Und liebet die Heiligkeit. Gottloß Wesen gefällt Ihm nicht/und bestebet nicht vor Ihm. Ps. V, 5. Er gibt Frömmigkeit. v. 4. Da Er durch seinen H. Geist die Herzen dazu ändert und neu gebietet. Was Er ordnet und gebietet/das ist heilig/recht und gut. Dann Er schaffet Gericht und Gerechtigkeit in Jacob. v. 4. Er hat heilige Diener/die in Heiligkeit und Gerechtigkeit Ihme dienen. Luc. 1, 74. 75.
3. Ein freundlicher/gnädiger und barmherziger König. Dann Er erhöret/die Ihn anrufen. v. 8. Er redet mit ihnen. v. 7. Er vergibt Sünde. v. 8. Gnade und Liebe ist sein Herz. Wie scheußlich stellte sich Nebucadnezar der König gegen diejenigen/so sich in geringen Sachen an ihm versündigten? Aber mit was Verschonen/mit was grosser Langmuth und Gedult trägt Er die Gebrechen seiner Reichs-Genossen!
4. Ein gerechter König. Der nicht nur die Glaubens-Gerechtigkeit aufgerichtet hat in seinem Verdienst/sondern der auch eine Gerechtigkeit des Lebens in seinem Reich aufgerichtet/das seine Glaubige züchtig/gerecht und gottselig leben sollen in dieser Welt. Tit. 11, 12. Eph. 11. Dahin gehet auch sein Schaffen des Gerichts und der Gerechtigkeit in Jacob. v. 4. Darum unterlasset Er auch nicht/das sündliche Thun der Menschen-Kinder zu straffen/so wohl durch sein Wort und Geist. Joh. XVI, 8. als auch durch mancherley leibliche Straffen und Züchtigungen/das sie sich bessern sollen.

II. Theil.

Die Ihme schuldige Verehrung. Ein solcher König ist aller Ehren werth/David vernahmet im Psalm/das alle die diesen grossen Gnaden-König erkennen/Ihn auch verehren und erhöhen sollen. Erhebet den Herrn unsern Gott. v. 5. 9.

A. Wie und auf was Weise kan und soll das geschehen von uns? Antwort: Die Glaubigen erhöhen Christum nicht also/das sie Ihn erst groß und hoch machen. Er ist schon erhöht/und hat sich selbst erhöht. Sondern es geschieht.

1. Im Herzen durch den wahren Glauben an Ihn/da sie Ihn in ihrem Herzen davor halten/all ihr Vertrauen auf Ihn setzen. All ihr Heyl von Ihm erwarten/und ihres Herzens Lust und Freude an Ihm haben/und also über alles hoch schätzen/und solche Erkenntnis und Gnade aller Welt Güter vorziehen/und vor nichts dagegen halten. Mit Assaph/ Psalm LXXIII, 25.

LXXIII, 25. Mit Paulo/Phil. III, 7. Gleichwie in der ersten Bitt/ der Nahme Gottes an Ihm selbst heilig ist / von uns aber auch geheiligt wird durch reine Lehre und gottseliges Leben. Also wird Christus von den Glaubigen auch erhöht durch den Glauben an Ihn/ und durch ein gottseliges Leben daß dadurch seines heiligen Namens Ehre befördert wird.

2. Mit dem Munde/ mit Danken/ Bekennen/ Rühmen und Preisen/ Verkündigen seiner Herrlichkeit. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Namen/ der da heilig ist. v. 3. Wann in Gr. Spr. es heisset: Sie werden deinem Namen danken / so ist solches sowohl ein Befehl/solches zu thun/als auch eine Weissagung/ daß die Glaubigen Ihn also mit ihrem Munde/ Lob/ Preis und Verkündigung werden erhöhen und preisen. Daran die Apostel den Anfang gemacht. Ap. Gesch. II.
 3. Im Gebett und Anrufung/ darin zugleich der ganze innere und äussere Gottesdienst eines Glaubigen begriffen wird. Da es heisset: Betet an zu seinem Fußschemel. v. 5. Betet an zu seinem heiligen Berg/ v. 9. Das ist in seinem heiligen Tempel / da die Glaubigen zusammen kommen/ ihrem Gnaden König zu dienen/ Ihn anzubeten / und in aller Herzens Demuth gleich sich zu seinen Füßen niederwerffen/ sich zur Erden vor Ihm beugen/als die da nur Staub und Aschen sind/ und damit ihre Unterthänigkeit Ihme bezeugen/nach Joh. IV, 23. Phil. II, 9.
 4. Mit schuldigem Gehorsam und Respect gegen seinem gnädigen Befehl / nach dem Exempel der Glaubigen Alten Testaments. Da es heist: Sie hielten seine Zeugnuß und Gebort/ die Er ihnen gab v. 7. So Er auch erfordert von den Glaubigen Neuen Testaments. Matth. XXVIII, 20. Lehret sie halten alles das Ich euch befohlen hab. Ist die Ehre die Abraham Gott gab/ da er seinem Befehl gehorsam war. 1. B. Mos. XXII. Hebr XI, 8. Dazu dann auch die Glaubigen verbunden / und daher mit willigem Herzen diesen ihren Gnaden König also erhöhen. Ps. CX, 3. Dann dazu haben sie
- B. Ursachen/ die wichtig genug sind. Dann
- 1.) Er ist heilig. Welche Ursach der liebe David zum drittenmahl anziehet. v. 3. 5. 9.
 - 2.) Moses / Aaron / Samuel haben dergleichen gethan. v. 6. Gute Exempel und Vorgänger dienen andern zur schuldigen Nachfolg.
 - 3.) Er zeigt Er sich gar gnädig gegen die/so seinen Namen erhöhen/und Ihn anrufen und dienen. v. 6. 8.
 - 4.) Ob Er sie wohl auch um ihrer Sünde willen züchtiget und strafet/so erzeiget Er sich doch auch wieder gnädig gegen sie in der Vergebung der

der Sünde/so sie Ihn darum bitten. Herr/ du bist unser Gott/ du erhördest sie/ du Gott vergabest ihnen/ und strafftest ihr Thun. v. 8. Daraus dann billig der Schluß und die Pflicht folget/das Er von uns soll erhöhet und verehret werden. Erhöhet den Herrn unsern Gott. v. 9.

Lehren.

I. Die Glaubens-Articul in ihrem rechten Gebrauch führen und treiben zur Übung der Gottseligkeit im Leben. David hat darum die Erhöhung Christi des grossen Königs und seiner Macht/Herrlichkeit und Heiligkeit vorgestellt/das Er von allen die das wissen und glauben/ auch auf gezeigte Art und Weis erhöht und gepriesen werden soll/ wie der I. und II. Theil des Psalms solches auch zeigen

II. Es ist besser unter den Freunden und Reichs-Genossen dieses Königs sich zu befinden als unter seinen Feinden die sich Ihme widersetzen. Dann diesen ist seine Macht fürchterlich und stärket sie. Jenen aber ist seine Macht und Güteigkeit erfreulich/als nach welcher Er sie schüzet/und endlich auch erhöhen wird. v. 1. sq.

III. Die wahren Reichs-Genossen Jesu Christi in seinem Gnaden-Reich werden daran erkandt/da sie auch das Recht lieben/Ihm gern und willig dienen/Ihn über alles loben und priesen/und sein heilig Gebot suchen fleißig zu halten. v. 4. sq.

IV. Diejenigen irren sehr/und thun übel und unrecht daran/ die die Ihm allein schuldige Ehre der Anrufung/ auch andern geben/wider sein außtruckliches Verbot. v. 5. 9. Jes. XLII, 8. Matth. IV, 10. Da Er doch allein die wissentliche Heiligkeit ist und hat/ die Sünde vergeben kan / seine Kirche schüzet / erhaltet und das Gebet erhört. Dahero wir auch nirgend in der H. Schrift finden einig Exempel der Anrufung der Heiligen. Diejenigen aber die diese Ehre Christo allein geben/ stehen in der Gemeinschaft des Glaubens und des Dienstes mit Mosen/ Aaron/ Samuel/ und allen Heiligen Gottes/die Ihn loben und anrufen. v. 8. Psal. CXLV, 10.

V. Die Welt handelt gar thörllich / das sie die Güte und Heiligkeit dieses Königs nicht erkennen wil/und dahero wider Ihn tobet/ und sein Reich ansichet; Da Er doch nichts anders suchet/ als Recht und Gerechtigkeit/ Heiligkeit und Frömmigkeit in der Welt anzurichten/und die Glaubigen in seinem Reich zu beschützen/und selig zu machen in Vergebung ihrer Sünden. Sie solte ja endlich sehen und inne werden das sie doch nichts wider seine unendliche Macht aufrichte. Sein heiliger Berg ist zu fest gegründet. v. 9. Und Er sitzet zu hoch. v. 1. Das aller Rath und Macht der Menschen daran zu schanden wird. v. 1. sq.

VI. Die wahren Glaubigen sind gar glücklich unter diesem grossen König/und haben gar reichen Trost von Ihm. Seine Erhöhung stärket ihre Hoffnung / das Er sie auch einmahl dahin erhöhen werde von der Erden. Seine Gewalt und Macht ist ihr Schuß wider alle ihre Feinde. Seine Heiligkeit ist ihr Schmuck und Zierde/

XXXX

damit



Damit sie einmahl werden völlig überkleydet werden. Seine Freundlichkeit und Güte Erzeiget sich gnädig gegen sie in der Vergebung ihrer Sünde. Sie gibt ihnen den freyen Zutritt Ihn anzuruffen und anzubetten auf seinem heiligen Berg / und sich zu seinem Fußschemel vor ihm niederzuwerffen. Sie gibt ihnen Frömmigkeit/ in ihrer Schwachheit/durch seinen H. Geist/das sie anfangen Ihn mit willigem Herzen zu dienen/und seine heilige Gebot zu halten. Dahero auch alle Glaubigen noch heut zu Tag aus herglicher Danckbarkeit und Demuth sich dahin bestreben sollen/ diesen ihren Gnaden-König nach der Davidischen Anweisung zu erhöhen / und zu preisen. Machen sie hier im Reich der Gnaden den Anfang/und fahren darin fort/ und bleiben in der Gemeinschaft seiner Glaubigen Alten und Neuen Testaments / so werden sie auch dort die Freude haben/ Ihn im Stand seiner Erhöhung auf seinem Majestätischen Thron sitzend zu sehen/mit verklärten Augen/an seiner Herrlichkeit Theil haben/ und in Ewigkeit nichts anders verrichten; als seinen heiligen Nahmen zu loben und zu preisen. v. 5. sq.

Der C. Psalm.

Ein Danck-Psaln.

I.

Auchzet dem HERRN alle Welt / dienet dem HERRN mit Freuden/kommt für sein Angesicht mit Frolocken.
 Erkennet, daß der HERR GOTT ist/er hat uns gemacht/ und nit wir selbst zu seinem Volck/ und zu Schaafen seiner Weyde.
 3. Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken / zu seinen Vorhöfen mit Loben/dancket ihm/lobet seinen Nahmen.
 4. Denn der HERR ist freundlich / und seine Gnade währet ewig/ und seine Wahrheit für und für.

Singang.

S. Nicol. 1704.

S

Als die Absicht und der Inhalt dieses Psalms seye/ daß gibt gleich dessen Titul zu erkennen / in dem er genennet wird ein Danck-Psaln/